

Abschlussbericht ERASMUS – Praktikum / Deckblatt

Name, Vorname:	████████ Kathrin
E-Mail-Adresse:	██
Studienfach und Abschlussart:	B.Sc. Molekulare Medizin
Berufsfeld des Praktikums:	Forschungspraktikum (Neuromuskuläre Erkrankungen)
Land / Ort des Praktikums:	UK, Newcastle upon Tyne
Name der Gasteinrichtung:	John Walton Muscular Dystrophie Research Centre
Dauer des Praktikumaufenthalts:	60 Tage
Von 09.08.2017	Bis 08.10.2017

Gliederung des Abschlussberichts

Um anderen Praktikanten, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, Ihre Erfahrungen und Tipps unter den unten aufgelisteten Punkten aufzuschreiben. Hierbei sind besonders Kontaktadressen (z.B. Internetadressen) und Ansprechpartner von Bedeutung.

- 1) Verlauf des Praktikums** (= Schwerpunkt des Berichts: Bitte machen Sie Angaben z.B. zum Unternehmen, Ihren Aufgaben, Umfang der Eigenverantwortung, Zusammenarbeit mit Kollegen und Integration ins Unternehmen)

Das John Walton Muscular Dystrophie Research Centre wurde 2014 von vier Professoren gegründet. Das Team ist im Institute of Genetic Medicine der Newcastle University angesiedelt. Schwerpunkt ist die Erforschung von neuromuskulären Erkrankungen. Meine Betreuerin vor Ort war Stephanie Carr, eine Doktorandin der Arbeitsgruppe von Prof. Hanns Lochmüller. Ich durfte mit ihr an einem Projekt zur Erforschung der molekularen Muster der Herzmuskelschwäche bei Muskeldystrophie Typ Duchenne arbeiten. Duchenne Muskeldystrophie (kurz DMD), ist eine X-chromosomal-rezessiv vererbte Muskelerkrankung, die sich in der frühen Kindheit manifestiert und rasch zu Muskelschwäche, Atrophie der Muskulatur und Rollstuhlpflicht führt. Die zunehmende Schwächung von Atem- und Herzmuskulatur führt letztendlich zu einem frühen Tod. Ursache ist eine Mutation im Dystrophin-Gen, welche zu einem Funktionsverlust des Proteins Dystrophin im Skelett- und Herzmuskel führt. Um neue Therapiemöglichkeiten zu entwickeln, bzw. sekundäre organspezifische Wege, die zur Atrophie der Muskulatur führen besser zu verstehen, verwendet die Arbeitsgruppe ein Mausmodell. Sogenannte mdx-Mäuse (murine x-chromosomale Dystrophie), in dem die menschliche Erkrankung der X-chromosomalen Muskeldystrophien nachgeahmt wird. Meine Aufgabe im Praktikum war es unter Anleitung meiner Betreuerin die Ergebnisse vorangegangener Proteomanalysen mittels Western Blot im Herzmuskelgewebe von mdx-Mäusen zu bestätigen. Zunächst ging es aber darum die Western

Blot-Methode zu optimieren, da es sich bei dem verwendeten Material um fixierte Herzgewebeschnitte handelte und nicht wie üblich um reines Gewebe- oder Zellmaterial. Als meine Betreuerin drei Wochen im Urlaub/ bzw. auf einer Konferenz war, durfte ich in dieser Zeit zudem an einem anderen Projekt mitarbeiten und PCR und Sanger-Sequenzierungen durchführen.

Allgemein wurde ich sehr freundlich in das Team aufgenommen. Es waren alle sehr nett und ich konnte jederzeit nachfragen wenn ich Hilfe benötigte. Nach entsprechender Anleitung durfte ich die Versuche auch selbstständig durchführen und eigenverantwortlich arbeiten. Zudem durfte ich an einem Bootsausflug mit der Forschungsgruppe auf dem Fluss Tyne teilnehmen.

2) Vorbereitung

- Praktikumssuche (Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen)
- Wohnungssuche
- Sonstiges (bitte präzisieren)

Ca. 10 Monate vor meinem zwei monatigen Forschungspraktikum zwischen dem vierten und fünften Semester begann ich mit der Planung. Ich verfasste einen Lebenslauf auf Englisch und bewarb mich an verschiedenen Forschungseinrichtungen in Großbritannien. Daraufhin bekam ich entweder gar keine Antwort, drei Absagen, jedoch auch eine positive Antwort von dem deutschen Neurologen Prof. Hanns Lochmüller. Dieser ist einer der Leiter des John Walton Muscular Dystrophie Research Centre, welches Teil des Institute of Genetic Medicine der Newcastle University ist. Weiterhin hatte ich vorab Kontakt mit Dr. Andreas Roos, dem Laborleiter. Als Nächstes erkundigte ich mich über die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung im International Office und auf den Internetseiten der Universität Regensburg. Mir wurde ein Erasmus-Stipendium empfohlen. Also stellte ich alle Bewerbungsunterlagen dafür zusammen. Bei Fragen konnte ich mich immer an die Beraterin zur Finanzierung von Praktika in Europa Margit Früchtel der Universität Regensburg wenden. Voraussetzung ist eine Praktikumsdauer von mindestens 60 Tagen und der Abschluss einer Kranken-, Unfall-, und Haftpflichtversicherung für das Ausland. Der DAAD bietet hierfür eine kombinierte Versicherung an. Eine Unterkunft fand ich über Airbnb für 945 Euro für die Gesamtdauer des Aufenthalts.

3) Formalitäten vor Ort

- Telefon-/ Internetanschluss
- Bank / Kontoeröffnung
- Sonstiges (bitte präzisieren)

Mit der Abschaffung der EU-Roaminggebühren seit Juni 2017 konnte ich meine deutsche SIM-Karte wie gewohnt zu Inlandspreisen benutzen. In meiner Unterkunft konnte ich außerdem den WLAN-Anschluss meiner Vermieterin nutzen. Eine Kontoeröffnung war nicht nötig. Wichtig ist nur eine Kreditkarte, mit der man im Ausland Geld abheben kann. Die öffentlichen Verkehrsmittel zu überblicken war am Anfang etwas schwierig, da es verschiedene Bus- und Bahnunternehmen gibt. In Newcastle upon Tyne sind die Hauptbusunternehmen Stagecoach und Arriva. Ein Wochenticket für die Busse von Stagecoach kostete ca. 15 Euro, welches ich nutzte um täglich zur meiner Praktikumsstelle zu kommen. Es gibt auch eine Metro, mit der man z.B. in ca. 30 min vom Zentrum an die Küste fahren kann. Allgemein kommt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut voran. Es lohnt sich außerdem den deutschen Studentenausweis bei dem Eintritt von Sehenswürdigkeiten vorzuzeigen, hier gibt es oft Ermäßigungen.

4) Alltag im Gastland

Zunächst einmal musste ich mich natürlich an die Sprache gewöhnen. In Newcastle upon Tyne spricht man „Geordie“. Das ist ein Dialekt, der etwas gewöhnungsbedürftig und manchmal schwer verständlich ist, besonders wenn sehr schnell gesprochen wird. Die Verständigung an der Praktikumsstelle klappte aber meistens ganz gut. Das Team war sehr international und selbst die „Geordies“ bemühten sich verständlich zu sprechen. Ansonsten herrscht auf den Straßen Englands natürlich Linksverkehr. Das ist selbst für einen Fußgänger auch erstmal eine Umstellung. Zudem sollte man beachten, dass an Bushaltestellen eine Schlange gebildet wird. Wer zuerst da ist, steigt zuerst in den Bus ein. Ansonsten kann man schon mal böse Blicke riskieren wenn man sich vordrängelt, bzw. andere wundern sich warum man noch nicht einsteigt obwohl man schon früher da war. Außerdem verabschieden sich fast alle mit einem „Thank you“ beim Busfahrer. An den Wochenenden hatte ich Zeit das Land zu erkunden. Im Nordosten Englands gibt es viele Burgen und auch schöne Strände. Zum Baden nur meist etwas frisch. Außerdem war ich z.B. in Edinburgh, York und ein verlängertes Wochenende auch in London.

5) Tipps für Praktikanten / Sonstiges

Die Organisation und Planung für ein Auslandspraktikum kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Daher sollte man sich schon frühzeitig auf die Suche nach einer Praktikumsstelle machen.

6) Fazit

Die Zeit in England war auf jeden Fall eine Erfahrung wert, in der ich mich beruflich wie auch persönlich weiterentwickeln konnte. Ich bereue also auf keinen Fall die vorlesungsfreie Zeit dafür genutzt zu haben.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Abschlussberichts und meiner E-Mail-Adresse in der Infothek des International Office der Universität Regensburg einverstanden.

Unterschrift

Datum

Kathrin 

11.10.2017